



Kollegi

Beilage zu Kollegi Nr. 8, Februar 2010, www.kollegi-uri.ch

Jahresbericht 2008/2009



Die Bildung am Gymnasium ist ein komplexer Prozess, der nicht gänzlich von der Lehrperson gesteuert werden kann.

Vorwort

von Dr. Ivo Frey, Rektor

Die Bildung am Gymnasium ist ein komplexer Prozess, der nicht gänzlich von der Lehrperson gesteuert werden kann. Sie kann sie indessen begünstigen und initiieren. Ein zentraler Aspekt dieses Bildungsprozesses ist meines Erachtens die Förderung vielfältiger Perspektivenwechsel. Ein Bild

er kehrt mit einem Erfahrungsschatz nach Hause, der es ihm möglich macht, die Heimat mit anderen Augen zu sehen. Der von der Ferne gebildete Blick lässt das Eigene in einem anderen Licht erscheinen. Dieses Bild des doppelten Durchganges oder Überganges, diese *Hin- und Herbewegung* veranschaulicht meines Erachtens sehr schön die



Neue Fachzimmer Seite 2



Pensionierungen



Seite 20-21



Schulinterne Weiterbildung

Seite 3-4



möge dies veranschaulichen: Ein Reisender über- oder durchquert die Alpen und lernt jenseits des Gotthardmassivs eine andere Kultur kennen. Er entdeckt dabei nicht nur Neues und erlebt Ungewohntes, sondern

vielfältige Zielsetzung gymnasialer Bildung. Einerseits sollen sich die Schülerinnen und Schüler Fertigkeiten (skills) und Instrumente (tools) aneignen, sollen unbekannte

wissenschaftliche Gebiete erkunden, sich in fremde Welten vertiefen und ferne Sterne erahnen. Andererseits sollen die Lernenden die gemachten Erfahrungen reflektieren; so eröffnet sich mit der Zeit ein neuer Blick auf die Familie, auf das Dorf, wo sie ihre Kindheit verbracht haben, auf die eigene Heimat, die man vielleicht bald verlässt. Dabei verändert sich auch der Blick auf die eigene Persönlichkeit. Der „Reifeprozess“ als geistige Bewegung. Daher hiess das Motto des Jahres „BEWEGEN“. Nur daher? Die Wahl dieses Stichwortes ist vor dem Hintergrund konkreter Veränderung an der Kantonalen Mittelschule zu sehen. Neben der geistigen Beweglichkeit war neu auch grosse physische Beweglichkeit der Schülerinnen und Schüler gefordert wegen der Einführung des Fachzimmersystems für alle Fächer.

Fachzimmersystem

Wer in den letzten Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres 2008/2009 das Schulhaus besuchte, stolperte über Bretter, Kabel und Malkübel. Das Projekt, das vor Jahren in ersten Kommissionen und Vorbereitungssitzungen begann, in einer Volksabstimmung abgesegnet wurde, obwohl viele am Erfolg zweifelten, wurde nun im Sommer 2008 in einer ersten Etappe umgesetzt: die Renovation des Kollegis. Mit wenigen Ausnahmen wurden die Schulzimmer des gesamten Schulhauses renoviert, mit PCs und Beamern ausgerüstet und als Fachzimmer ausgestaltet. Die Parforce-Leistung des Hochbauamtes klappte über Erwarten gut. Die Lehrpersonen unterrichten nun hauptsächlich in „ihrem“ Raum und die Schüler/innen müssen mit dem Fach das Zimmer wechseln. Die Umstellung ging reibungslos vonstatten. Die Lehrpersonen schätzen die elektronischen Einrichtungen und benutzen sie gemäss Feedback der Schüler/innen auch rege. Auch anfänglich sehr skeptische Lehrpersonen wünschten nach wenigen Monaten keine Rückkehr mehr zum alten System. Die

Hauswarte und die Schulleitung waren positiv überrascht, dass der Vandalismus mit der Einführung der Fachzimmer praktisch verschwand. Die Schüler/innen vermissten anfänglich den Kontakt mit den Nachbarklassen von früher, schätzen aber ebenfalls die neuen Möglichkeiten im Unterricht. Und sie müssen sich zwischen den Lektionen nun mehr bewegen. Im Zuge der Renovation und der Umstellung auf das Fachzimmersystem wurde auch ein multifunktionaler Raum geplant. So wurde er dem Volk im Rahmen der Abstimmung über die „Kreditvorlage für Investitions-, Renovations- und Unterhaltsarbeiten an der Kantonalen Mittelschule Uri, verbunden mit der Umstellung auf das Fachzimmersystem“ vorgelegt. Grossmehrheitlich stellte sich das Volk hinter dieses Anliegen. Damals wurde betont, dass „eine Umstellung auf das Fachzimmersystem (...) zwingend mit dem Neubau eines Aufenthaltsbereichs für die Schülerinnen und Schüler verbunden (sei)“. Denn neben dem Umbau der Klassenzimmer und der Schaffung von Gruppenzimmern solle auch ein multifunktionaler Aufenthaltsraum geschaffen werden. Dieser Raum bilde einen wichtigen Teil des Gesamtprojekts, vor allem auch, weil er der Schülerschaft und der Gesamtschule zugute kommen werde. Mit dem Bau dieses Raumes konnte im Schuljahr 2008/2009 aus politischen und bautechnischen Gründen nicht begonnen werden. Da der Baukredit dem Volk vorgelegt werden musste, wurde versucht, den Kreditrahmen möglichst tief zu halten. Es stellte sich heraus, dass der für die Halle geplante Betrag zu tief angesetzt wurde und die Planung nochmals angegangen werden muss. Der Regierungsrat forderte zusätzliche Abklärungen bei Schüler- und Lehrerschaft zur Nutzung einer solchen Halle.

Die Umfrage bei Schüler/innen und Lehrer/innen erfolgte mittels elektronischem Fragebogen. Dabei wurden sowohl der Bedarf an Begegnungsraum als auch an Mittagsverpflegungsmöglichkeiten an der Schule abgeklärt.

Es wurden innert einer Woche sämtliche Klassen befragt. Anschliessend wurde die Umfrage bei den Lehrer/innen durchgeführt. Die Auswertung der Daten ergab, dass die Mehrheit der Schüler/innen und Lehrpersonen eine Halle als Begegnungsort wünscht und dass auch eine beträchtliche Anzahl eine Mensa nutzen würde. Bei der Planung sollte also mindestens die Option eines späteren Kücheneinbaus berücksichtigt werden. Dazu kommt vor allem von Schülerseite der starke Wunsch nach LAN-Zugang ins Internet. Die Umfrageergebnisse werden als Bestandteil einer neuen Vorlage zu Händen des Regierungsrats verwendet. Im Schuljahr 2008/2009 wurde die technische Infrastruktur massiv verbessert. Die Schule profilierte sich als ein Lernort mit einer (fach)spezifischen Lernkultur. Aber immer noch fehlt der Schule ein zentraler und grosser „Multifunktionaler Raum“, der als Drehscheibe des schulischen Geschehens fungiert und vielfältig genutzt werden kann, als Aufenthalts-, Studien-, Versammlungs-, Veranstaltungsraum, vor allem aber als Begegnungs- und Gesprächsort, der den Kontakt im Kollegi - und über die Schulzeit hinaus zu den Ehemaligen - fördert, und schliesslich der Schule ein „Gesicht“, eine Identität gibt.

Personelles

Schulleitung

Die schon im ersten Jahr festgelegte Aufgabenverteilung innerhalb der Schulleitung hat sich bewährt. Der Prorektor Marcel Huwyler ist für die pädagogischen Fragen und Unterstützung der Klassenlehrpersonen der ersten beiden Klassen, die Prorektorin Beatrice Gross für die dritten bis fünften Klassen und die Fachmittelschule und der Rektor Ivo Frey für die sechsten Klassen zuständig. Neben der Leitung der Fachmittelschule konzentrierte sich die Prorektorin auf die Schulentwicklung und auf das Qualitätsmanagement der Schule. Im Zentrum der Arbeit des

Prorektors stand die Koordination der Projektwochen und er organisierte neben gesamtschulischen Anlässen auch die schulinterne Weiterbildung. Die Tradition der wöchentlichen Schulleitungssitzung (Montagmorgen), an welcher der Sekretär und der Verwalter teilnehmen, wurde aufrechterhalten. Mehrmals fanden Gespräche mit dem Verein Lehrerinnen und Lehrer Urner Mittelschule (LUM) sowie dem Elternverein der Kantonalen Mittelschule Uri (EVKU) statt. Auch in diesem Schuljahr zog sich die Schulleitung zu Klausurtagungen zurück.

Mitarbeitergespräche

Mit der Einführung des neuen Personalreglements wurde auch von der Mittelschule gefordert, Mitarbeitergespräche (MAG) zu institutionalisieren. Der Mittelschulrat beschloss ein System, in welchem der Rektor die Personalentwicklungsgespräche führt, bei den Standortgesprächen aber auch das Prorektorat mit einbezogen werden kann. Die Schulleitung hat im 2. Semester des Schuljahres angefangen, systematisch MAGs zu führen und in einer ersten Staffel Lehrpersonen den einzelnen Schulleitungsmitgliedern zugeteilt. Es zeigte sich, dass nur schon das Finden eines Termins Schwierigkeiten bieten konnte, da die fixen Unterrichtszeiten dies erschweren. Erfreulich waren die ersten Erfahrungen, dass die Gespräche von den Lehrpersonen nicht einfach als Kontrolle wahrgenommen werden, sondern als Chance, mit einem interessierten Gesprächspartner über ihre Arbeit reden zu können. Ob die Durchführung von jährlichen Gesprächen mit sämtlichen Lehrpersonen in Anbetracht der grossen Zahl realistisch ist, ist vorläufig noch nicht zu beantworten. Es zeigt sich aber schon jetzt, dass insbesondere das Prozedere bei Lehrpersonen, deren Verträge von befristet in unbefristet umgewandelt werden sollen, mitunter sehr aufwändig ist. Stark fordernd (zeitlich und emotional) für die gesamte Schulleitung sind Gespräche mit Eltern, Schülern und Lehrpersonen in Konfliktfällen.

Neue Angestellte

Laborantin

Im Schuljahr 2008/2009 arbeitete Ursula Ulrich das erste volle Jahr für die Fachschaften Chemie und Biologie. Eine Überprüfung des Pflichtenhefts nach diesem Schuljahr ergab, dass die aufgeführten Aufgaben der Realität entsprechen und keine Anpassungen nötig sind. Die Lehrpersonen schätzen die Entlastung und äusserten dies auch gegenüber der Laborantin, was wiederum zu einem angenehmen Arbeitsklima beitrug. Wie an anderen Schulen sind neuerdings nun auch Versuchsanordnungen durchführbar, die eine einzelne Lehrperson nicht bewältigen könnte, insbesondere im Rahmen der Projektwoche.

Mediamatiker

Anfang 2009 wurde die Schaffung einer Mediamatikerstelle für die Schulen der Sekundarstufe II bewilligt und ausgeschrieben. Zusammen mit der Berufsschule wurde ein Stellenbeschrieb ausgearbeitet, der eine 60%-Beschäftigung an der Mittelschule und eine 40%-Anstellung an der Berufsschule vorsah. Die Bewerbungsinterviews zusammen mit Vertretern der Berufsschule ergaben rasch Walter Planzer als bevorzugten Kandidaten, der die Stelle per 1. Mai 2009 antrat. Der Einsatz an den beiden Schulen verlief in den ersten Monaten reibungslos, insbesondere da der Mediamatiker auch an der jeweils anderen Schule jederzeit telefonisch erreichbar ist. Seine Arbeit bietet die Gewähr, dass die Betreuung des Schulnetzes und der stetig gestiegenen Anzahl PCs gesichert ist.

Revision der Maturität

Bekanntlich hat die Eidgenossenschaft im Juni 2007 eine Teilrevision der Maturitäts-Anerkennungsverordnung des Bundes beschlossen. Das neue Reglement (mit Übergangsbestimmungen) wurde nun erstmals relevant für Schülerinnen und Schüler der dritten Gymnasialklassen.

Im Zuge dieser Maturarevision wurde auch generell die Stundentafel, insbesondere das Schwerpunktfachangebot überprüft.

Einem seit längerem geäusserten Wunsch von Schüler/innen und Eltern folgend, soll der Katalog der Schwerpunktfächer um Wirtschaft und Recht erweitert werden.

Die sprachlichen Schwerpunktfächer Italienisch, Latein und Spanisch werden neu ab dem 3. Schuljahr geführt, die nicht sprachlichen wie bisher ab der 4. Klasse.

Das Grundlagenfach Wirtschaft und Recht wird mit sprachlichem Schwerpunkt in der 4. Klasse, mit nicht sprachlichem Schwerpunkt in der 3. Klasse unterrichtet werden. Wählt jemand das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten (BG), mussten die Lernenden bisher zwingend das Grundlagenfach Musik wählen. Das Umgekehrte galt für das Schwerpunktfach Musik. Neu kann jemand mit Schwerpunktfach BG auch das Grundlagenfach BG wählen, Analoges gilt für Musik. Geplant ist auch eine Erweiterung des Grundlagenfachangebots: Aus den drei Grundlagenfächern Musik, Bildnerisches Gestalten und Informatik müssen zwei Fächer gewählt werden. Damit wird das Fach Informatik aufgewertet: Es wird nun nicht nur in den zweiten und dritten Klassen Teil des Unterrichtsangebots, sondern auch in der vierten Klasse. Diese Neuerungen treten auf das Schuljahr 2010/2011 in Kraft. Eine wichtige Neuerung, die die Teilrevision der Maturität vorsieht, ist die Benotung der Maturaarbeit. Daher war dies (wie im Jahr zuvor) ein SchwerpunkttHEMA der schulinternen Weiterbildung.

Schulinterne Weiterbildung (Schilf)

Als Fortsetzung der letztjährigen Veranstaltung beschäftigten sich die Lehrpersonen unter der Leitung von Prof. Peter Bonatti eingehend mit der Beobachtung und Bewertung des Arbeitsprozesses. Die daraus resultierenden Fragen und Anregungen bildeten zusammen

mit den Ergebnissen der letztjährigen Ateliers die Grundlage für die neuen Richtlinien und die einheitlichen Bewerbungsunterlagen, die im Laufe des Schuljahres von der Koordinationsgruppe Maturaarbeit (KOG Mata) zusammengestellt wurden. Diese neuen Materialien werden im Schuljahr 2009/2010 in einem Pilotprojekt erprobt und evaluiert. Die Rolle der Lehrperson ist ständigen Veränderungen unterworfen, neue Lehr- und Lernformen rufen nach Qualifikationen, die in der traditionellen Lehrpersonenausbildung (wenn überhaupt) nur am Rand erworben werden. Dazu gehört das Begleiten von Lernprozessen („Coaching“), sei es im Rahmen einer Maturaarbeit, des Selbst Organisierten Lernens (SOL) und anderer schülerzentrierter Lernformen. Im Wissen darum, dass eine zweistündige Veranstaltung noch niemanden zum Coach macht, zeigte der ausgewiesene Coachingfachmann Thomas Hagmann Möglichkeiten und Grenzen des Coachings Lernender auf. Elektronische Medien sind aus dem heutigen Alltag – auch dem Schulalltag – nicht mehr wegzudenken. Sie haben unser Kommunikations- und Arbeitsverhalten grundlegend verändert: Sie eröffnen neue, ungeahnte Möglichkeiten, stellen uns aber gerade im schulischen Umfeld auch immer wieder vor schwierige Entscheidungen: Wie viel Elektronik, wie viel Computer und Internet ist pädagogisch und didaktisch sinnvoll? Wo verstellt das attraktive Medium den Blick auf den Inhalt? Welche Gefahren lauern auf unsere Schülerinnen und Schüler in den Unendlichkeiten des World Wide Web? Welche rechtlichen Probleme stellen sich rund um Internet und Handy? Diese und ähnliche Fragen standen an einem zweiten Tag mit Referaten und einer Podiumsdiskussion mit einer Medienpädagogin, einem Präventionsspezialisten und einem Juristen im Mittelpunkt. Nicht nur im Umgang mit elektronischen Medien unterscheiden sich Pubertierende von Erwachsenen. Pubertierende Jugendliche leben irgendwo zwischen Kindheit und

Erwachsenen, sollen sich ablösen und selbständig werden, müssen sich aber gleichzeitig – gerade in der Schule – anpassen und verschiedensten Anforderungen genügen. Das Gehirn Pubertierender wird in dieser Zeit gemäss neuen neurologischen Erkenntnissen massiv umgebaut und funktioniert nur teilweise so, wie wir Erwachsenen es von ihm erwarten. Die Jugendlichen leben im permanenten Ausnahmezustand, ihr Realitätsbezug kommt ihnen phasenweise abhanden, sie sind latent suchtgefährdet und parasuizidal. Das stellt Lehrpersonen vor grosse Herausforderungen, macht oft hilflos. Der Lehrer und Psychologe Walter Wolf nahm die Lehrpersonen mit auf eine Reise in die „Zwischenwelt“ der Pubertät und löste damit angeregte Debatten aus.

Fachmaturität Pädagogik (FMP)

Lehrgang

Im Schuljahr 2008/2009 wurde der erste Fachmaturitätslehrgang Pädagogik durchgeführt. Die Lehrpläne des Lehrgangs wurden einheitlich für alle Fachmittelschulen (FMS) der Zentralschweiz durch Fachschaftsgruppen ausgearbeitet, die sich aus je einer Lehrperson jeder Schule zusammensetzten. In der Zentralschweiz bestehen momentan sechs FMS: Luzern, Sursee, Baldegg, Zug, Ingenbohl und Altdorf. Teilweise wurden auch die FMP-Abschlussprüfungen im Team erarbeitet.

Prüfungen

In Altdorf nahmen vier Schülerinnen und ein Schüler nach bestandnem Fachmittelschulabschluss den FMP-Lehrgang in Angriff und absolvierten nach einem knappen halben Jahr Unterricht die Prüfungen in Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Sozialwissenschaften (Geschichte, Geographie) und - falls kein bestandenes FIRST Certificate vorlag - eine Prüfung in Englisch. Die Prüfungen wurden vorgängig Experten der Pädagogischen Hochschule Zentral-

schweiz (PHZ) vorgelegt. Die Rückmeldungen zu den schriftlichen Prüfungsaufgaben, die jeweils alle Schulen im Vergleich zeigten, ergaben ein eher hohes Niveau für Altdorf verglichen mit anderen Schulen. Auch die PHZ-Experten, die an den mündlichen Prüfungen teilnahmen, werteten die Leistungen der Prüflinge durchaus positiv. Trotzdem bestand eine Schülerin die FMP nicht und musste die ungenügenden Prüfungen gemäss Reglement ein halbes Jahr später nochmals absolvieren. Erfreulicherweise konnte anschliessend auch ihr das Zeugnis zur prüfungsfreien Zulassung an die PHZ ausgehändigt werden.

Evaluation

Die Evaluation der Zentralschweizer Fachschaftsgruppen nach der ersten Durchführung des FMP-Lehrgangs ergab keine wesentlichen Änderungswünsche für den Lehrplan. Hingegen wurden die Prüfungsbestimmungen in zwei Punkten kritisch hinterfragt: Die Fachmaturaarbeit muss genügend sein, was eine Nacharbeitungsfrist zur Verbesserung ungenügender Arbeiten bedingt. Da der Lehrgang zeitlich ohnehin knapp bemessen ist, schränkt das die Zeitplanung zusätzlich ein. Die Anforderungen der Prüfung in den Naturwissenschaften sind extrem hoch: Am selben Morgen werden nacheinander 90 Minuten Biologie, 45 Minuten Chemie und 45 Minuten Physik geprüft. Da (im Unterschied zur Matura) nur die Prüfungsnoten, aber keine Erfahrungsnoten zählen, sind diese Prüfungen die grösste Hürde zum Bestehen der Fachmaturität Pädagogik. Die Evaluation ergab auch, dass je nach Schule die Naturwissenschaften mit oder ohne Pause geprüft wurden, in Altdorf fanden die Prüfungen ohne statt. Ab dem Schuljahr 2009/2010 sollen zwischen den Prüfungen kurze Pausen vorgesehen werden. Die EDK sah in den Naturwissenschaften ursprünglich mündliche Prüfungen vor, die Zentralschweizer Schulen erhielten aber nach Absprache mit der PHZ die Möglichkeit, die Prüfungen schriftlich durchzu-

führen. Voraussichtlich bis 2011 werden die Erfahrungen mit den FMP-Lehrgängen gesamtschweizerisch ausgewertet und die EDK-Vorgaben angepasst. Altdorf wird davon nicht mehr betroffen sein, da der dritte und letzte FMP-Jahrgang im Januar 2011 abschliessen wird.

Anerkennung

An den mündlichen Abschlussprüfungen nahm auch eine Delegation der EDK-Kommission für die Anerkennung von Fachmittelschulabschlüssen teil. Die Mitglieder äusserten sich wie die PHZ-Experten sehr positiv über die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler. Im Frühling 2009 stellte die Kommission den Vorbericht zur Anerkennung des FMP-Lehrgangs zu und im Sommer 2009 erfolgte die Anerkennung der Altdorfer Abschlüsse als gesamtschweizerisch anerkannte Fachmaturitätszeugnisse.

Qualitätsmanagement

In die Wege geleitet wurde eine Anpassung des Qualitätsmanagements an ein für Mittelschulen übliches System: Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung). Zur Unterstützung wurde ein ausserstehender Fachmann beauftragt, so dass auch eine externe Evaluation des Qualitätsmanagements durch die IFES (Interkantonale Fachstelle für Externe Schulevaluation) möglich wird.

Dokumentation von Evaluationen

Gemäss Erfordernissen des Qualitätsmanagements der Schule werden Evaluationen zukünftig nach folgendem Schema dokumentiert und abgelegt:

- Wahl des Evaluations-themas, Begründung
- Vorgehen: Methodik, Instrumente, Datenerhebung
- Ergebnisse
- Befunde
- Folgerungen, Konsequenzen, Massnahmen

- Zusammenfassung
- Anhänge

Maturaevaluation

Neben der Bedürfnisabklärung einer multifunktionalen Halle bei Schüler und Lehrerschaft und den Stellungnahmen der Fachschaften zur neuen Stunden-tafel stand im Zentrum der Evaluationen die Vorbereitung und Planung der Evaluation der Qualität der Matura in den Grundlagenfächern Mathematik und im Schwerpunktfach PAM. Die mündlichen Rückmeldungen der externen Experten signalisierten ein positives Bild der Matura in diesen Fachbereichen. Insbesondere wurden die Organisation und die transparente Information der Maturandinnen und Maturanden über den Verlauf und die Bewertung der Maturaprüfungen positiv hervorgehoben. Der schriftliche Bericht wird im Schuljahr 2009/10 von der Maturaprüfungskommission und schliesslich vom Mittelschulrat entgegengenommen.

Revision des Absenzensystems

Im Schuljahr 2008/2009 wurde ein Pilotversuch in den sechsten Klassen und in der dritten FMS durchgeführt, um den „Absentismus“ der Schülerinnen und Schüler - wie in der Erwachsenenbildung üblich - besser zu kontrollieren und zu verhindern. Eine so genannte 10%-Regelung sieht vor, dass die Lernenden nicht mehr als 10% in einem Fach fehlen dürfen, ansonsten sie eine zusätzliche Arbeit erfüllen müssen. Der Pilotversuch wurde am Ende des Jahres evaluiert. 14 von der Regelung betroffene Lehrpersonen, die im Schuljahr 2008/2009 in den 6. Klassen bzw. der FMS3 unterrichteten, äusserten sich zur 10%-Regel. Die grosse Mehrheit (12) befürwortet die Regel. Die Befürchtung, dass Schülerinnen und Schüler das neue System unterlaufen, indem sie die 10%-Klausel als Selbstdispensation missbrauchen, trat nicht ein. Im Gegenteil: Schülerinnen und Schüler, die Probleme haben mit dem Einhalten der 10%-Regel korrelieren mit der Gefahr, die Matura

nicht zu bestehen. Insofern ist sie neben den Noten ein gutes Alarmzeichen zur Früherkennung gefährdeter Maturanden. Um die Erfahrungen breiter abzustützen, wurde beschlossen, den Versuch um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Externe Evaluationen und Umfragen

Die Schule nahm im Rahmen des Projekts der nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz „Benchmarking Schulen Sek II“ teil. Dabei wurden verschiedene Basiszahlen der am Projekt beteiligten Schulen erhoben. Damit werden die Schulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützt. Die Erhebung der Daten war aufwändig, insbesondere für die Verwaltung und das Sekretariat. Die Daten werden im Sommer 2009 ausgewertet. Der Bericht wird im Schuljahr 2009/2010 vorliegen und dem Mittelschulrat unterbreitet.

Im Rahmen einer europäischen Studie zur politischen Bildung von Schülerinnen und Schülern nahm eine unserer 2. Klassen an einer Umfrage der Universität Freiburg i.Ue. teil. Neben den Schülerinnen und Schülern wurden auch ausgewählte Lehrpersonen und Mitglieder der Schulleitung befragt. Der Bericht zur Studie sollte im Mai 2010 vorliegen.

Präventionstage

Suchtpräventionsmorgen

Während einiger Jahre organisierte jeweils die erste FMS-Klasse einen Suchtpräventionsmorgen für die 2. Klassen des Gymnasiums. Da 2009 keine erste Klasse mehr geführt wurde, stellte sich die Frage, ob der Morgen gestrichen oder auf andere Art weitergeführt werden könne. Eine fünfte Klasse liess sich zusammen mit ihrer Sportlehrerin dafür begeistern, den Anlass durchzuführen. Für die Schüler/innen ist es eine neue Erfahrung, den Rollenwechsel als Lehrperson gegenüber jüngeren Schüler/innen wahrzunehmen. Der Anlass findet jeweils am selben Tag statt wie der Elternabend zum selben Thema, der in Zusammen-

arbeit mit der kontakt uri (Jugendberatung) stattfindet.

Gewaltprävention

Für die 3. Klassen wurde von zwei Fünftklässler/innen ein Gewaltpräventionsmorgen im Rahmen ihrer Maturaarbeit organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Mobbing

Im September fand zum zweiten Mal eine Aufführung von „Klamms Krieg“ statt, einem Theaterstück über die Mobbingthematik im erwachsenen Umfeld. Die 5. Klassen sahen zusammen mit ihren Lehrpersonen das Einpersonenstück und diskutierten anschliessend mit dem Schauspieler und seinem Regisseur darüber.

Schnittstelle Hochschule

In Zusammenarbeit mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung fand am 26. März 2009 ein Informationstag der ETH zu Natur- und Ingenieurwissenschaften statt. Die ETH führte die Veranstaltung unter dem Titel „ETH unterwegs“ an diversen Kantonsschulen durch, auch in der Hoffnung, vor Ort vermehrt Frauen für diese Studienrichtungen zu begeistern. Das Programm besteht aus verschiedenen Vorträgen einerseits und einer Ausstellung mit Ständen zu verschiedenen Studienrichtungen andererseits. Die Schüler/innen der 4., 5. und 6. Klassen besuchten klassenweise Vorträge bzw. die Ausstellung. Drei Professoren und ein Assistent hielten Vorträge über Gentechpflanzen, die Welt der Nanopartikel, Bilder aus dem menschlichen Körper dank Magnetresonanz und Erfassen des Lebensraums mit GPS. Studierende der verschiedenen Studienrichtungen zeigten in der Ausstellung, womit sich Bau-, Umwelt-, Agrar- und Maschineningenieure, Geomatiker, Material- und Bewegungswissenschaftler beschäftigen. Unter den Student/innen gab es auch vertraute Gesichter von ehemaligen Absolvent/innen unserer Schule zu sehen. Die anfängliche Skepsis der Schülerinnen und Schüler gegenüber den technischen Themen verschwand bald und die

ETH-Angehörigen freuten sich über das wache Interesse.

Projekttag und -wochen

Im Herbst fand wiederum die jährliche Projektwoche statt. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Wahl zwischen 32 Projekten, vom Sportlager in Tenero über Naturfotografie, Musicals im Wandel der Zeit, Alpenbiologie, Konflikte im internationalen System bis zu Kulturreisen nach Paris und Prag, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Die Projektwoche bietet die willkommene Gelegenheit, über Klassen- und Jahrgangsgrenzen hinaus und unabhängig vom (schul-)alltäglichen 45-Minuten-Lektionenkorsett Themen zu bearbeiten und Erfahrungen zu sammeln. Die Fachschaft Sport freute sich besonders über das Jahresmotto „Bewegen“ und setzte es in einer Bewegungswoche am Ende des Schuljahres um.

Die Schönen Künste

Die Musikensembles luden traditionsgemäss zu zwei Konzerten ein. An Weihnachten wurde in der Kirche Altdorf die Missa criolla mit zwei Solisten aufgeführt, wobei der Englischlehrer Gustav Arnold den Männerpart sang. Das Frühjahrskonzert bot jazzige Klänge und stimmte auf die wärmere Jahreszeit ein. Die Theatergruppe von Tanja Hager studierte im Schuljahr 2008/2009 ein Stück von Luigi Pirandello ein: Sechs Personen suchen einen Autor. Die Schauspieler boten dichte, stimmungsvolle Szenen, so dass die Zuschauer das schwierige Stück mit viel Applaus bedachten. Und das Openair? Es fand nicht statt. Die Musikmaturanden hatten die Idee, an Stelle einer Maturazeitung ein Openair mit Urner Musikgruppen zu organisieren. Relativ rasch musste der Wunsch nach einer Bühne auf dem Sportplatz begraben werden, da die Immissionen in einem Wohngebiet zu hoch gewesen wären. Die Suche nach Räumlichkeiten in der Schule verlief ergebnislos, da kein Raum vorhanden ist, der als grosser Konzertsaal dienen kann: Die Kapelle darf aus Denkmalschutzgründen nicht

für andere als feierliche Anlässe verwendet werden, obwohl der Herrgott wahrscheinlich nichts gegen Rockmusik einzuwenden hätte. Alle anderen Räume im Schulhaus sind zu klein. In letzter Minute erhielten die Schülerinnen und Schüler die Zusage für die MSA-Baracke in Altdorf, wo das Konzert dann über die Bühne ging. Diese Geschichte verdeutlicht, dass die Kapelle nur beschränkt für schulische Veranstaltungen brauchbar ist und immer noch einen Sakralraum darstellt.

Am 19. Juni 2009 veranstaltete die Urner Museumskonferenz unter dem Namen „Klangspur“ die erste Urner Museumsnacht. Auf einer nächtlichen Busfahrt zwischen Seedorf und Spiringen konnten interessierte Besucher 7 Urner Museen und Sammlungen besuchen und sich optisch und akustisch überraschen lassen. Der Kurator der Naturwissenschaftlichen Sammlung der Kantonalen Mittelschule (Thomas Landolt) brachte dabei mit viel Witz und Geschick die ansonsten recht stummen Exponate unserer Sammlung zum Tönen.

Nachwort

Das Gymnasium ist eine TRANSVERSALE, ein Übergang im Leben. Wir Pädagogen sind die Wegbegleiter, die dem Lernenden bei der Erkundung zur Seite stehen, manchmal aufmunternd, manchmal ermahnend, manchmal stehen wir ihm einfach zur Seite und sichern den Weg, manchmal nehmen wir ihn an der Hand. Das ist ja unsere vornehmste Aufgabe: Wir fördern die geistigen und persönlichen Fähigkeiten junger Menschen, dass sie im Übergang von Kindheit zum Erwachsenen eine eigenständige Persönlichkeit entwickeln. Damit sie mündig werden. „Sie – liebe Maturae und Maturi, liebe Absolventinnen und Absolventen der FMS – haben die Mündung erreicht, sind mündig geworden“, so kalauerte ich gut gelaunt an der Maturafeier 2009, „Sie hängen vielleicht noch auf ein paar Inseln rum (servieren da und dort!), wählen dann einen Lauf, begeben sich später selbständig

auf die Fahrt, voller Sehnsucht, voller Fernweh. Rolling on the river! Wir am Ufer – Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung – winken Ihnen freudig und auch etwas wehmütig zu und hoffen, dass Sie sich auf hoher See zu rechtfinden. 2009 konnten von

den 90 Kandidatinnen und Kandidaten 86 die Abschlusszeugnisse (Maturitätsausweis: 68; Fachmittelschulausweis: 18) in Empfang nehmen. Sie machen sich auf den Weg. Vier Schüler bleiben zurück. Die Schule bewegt sich weiter.

Dank

Ohne die Unterstützung der Lehrpersonen, der Prorektorin, des Prorektors, des Verwalters, des Sekretariatsleiters und der Mitarbeiterinnen des Sekretariats und der Verwaltung sowie der Hausdienste und ohne den Beistand der Aufsichtsbehörde, dem Mittelschulrat, hätte ich die neue Aufgabe nicht bewältigen können. „Bewegen“ ist das Motto. Wir bewegen uns, ja. Ich danke allen Beteiligten.

Schulorganisation



Unterrichtstage

18.08. – 03.10.2008
20.10. – 23.12.2008
07.01. – 13.02.2009

Unterricht gem. Schulprogramm
Unterricht gem. Schulprogramm
Unterricht gem. Schulprogramm

Freitag, 23.01.2009

02.03. – 09.04.2009
27.04. – 26.06.2009

Ende 1. Semester

Unterricht gem. Schulprogramm
Unterricht gem. Schulprogramm

Lehrerfortbildung

16.02. – 18.02.2009

Schulinterne Fortbildung (SCHILF)

Ferien

04.10.2008 – 19.10.2008
24.12.2008 – 06.01.2009
14.02.2009 – 01.03.2009
10.04.2009 – 26.04.2009
27.06.2009 – 16.08.2009

Herbstferien
Weihnachtsferien
Fasnachtsferien
Osterferien
Sommerferien

Feiertage

Sa 01.11.2008
Mo 08.12.2008
Do 19.03.2009
Fr 10.04.2009
So/Mo 12./13.04.2009
Do 21.05.2009
So/Mo 31.05./01.06.2009
Do 11.06.2009

Allerheiligen
Maria Empfängnis
Josefstag
Karfreitag
Ostern
Auffahrt
Pfingsten
Fronleichnam

Überbrückung (Freie Tage)

Do 21.05.2009 – So 24.05.2009
Do 11.06.2009 – So 14.06.2009

Auffahrt
Fronleichnam

**Studentafel
Fachmittelschule
Profil Pädagogik
und Gesundheit**



Fächer	1. FMS	2. FMS Pädagogik	2. FMS Gesundheit	3. FMS Pädagogik	3. FMS Gesundheit	Total Pädagogik	Total Gesundheit
Deutsch	4	4	4	4	4	12	12
Französisch	3	3	3	3	3	9	9
Englisch	3	3	3	3	3	9	9
Geschichte/Staatslehre	2	2	2	3	3	7	7
Wirtschaft/Recht		2	2	1	1	3	3
Kommunikation/Gesellschaft	2					2	2
Chemie		2	2		2	2	4
Physik	2		1		1	2	4
Biologie	2	2	3	3	3	7	8
Geografie	2	2	2	1	1	5	5
Mathematik	4	3	3	3	3	10	10
*Bild. Gestalten/Werken	2	3	3/0	3	3/0	8	8/2
*Musik	2	2	0/2	2	0/2	6	2/6
Sport	3	3	3	3	3	9	9
Psychologie/Pädagogik		3	3	3	3	6	6
Religion/Ethik	2					2	2
Konversation in F und E	1			1	1	2	2
Lernatelier	1	1	1	1	1	3	3
Projektarbeit				1	1	1	1
Total	35	35	35/34	35	36/35	105	106/ 104

* Wahlpflichtfach für Profil Gesundheit: Bildnerisches Gestalten oder Musik

Studentafel Gymnasium



Grundlagenfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Französisch	4	3	4			
Französisch <i>oder</i> Italienisch				4	3	4
Englisch	3	3	3	4	4	4
Mathematik	5	5	4	4	4	4
Integrierte Naturlehre	2	2				
Physik				2	2	2
Chemie			2	2	2	
Biologie			2	2	2	
Geschichte	2	2	2	2	2	3
Geografie	2	2	2	2	2	
Wirtschaft und Recht			3			
Musik	2	2	2			
Bildnerisches Gestalten	2	2	2			
Musik <i>oder</i> Bildn. Gestalten				2	2	
Wahlbereich						
Freifächer	(2)	(2)	(2)	(4)	(6)	(6)
Brückenfach			4			
Schwerpunktfach				4	5	5
Maturaarbeit					½	1
Ergänzungsfach						4
Weitere obligatorische Fächer						
Sport	3	3	3	3	3	3
Philosophie					2	2
Religionskunde	1	1				
Tastaturschreiben	1					
Informatik		2				
Hauswirtschaft		3				
Werken (TG)	3					
Klassenstunde	1	1				
Wochenlektionen	35	35	37	35	37 ½	36

August

- 18. Erster Schultag des Schuljahres 2008/2009 gemäss Spezialprogramm
- 18. Lehrpersonenkonferenz
- 18. Information für Maturandinnen und Maturanden
- 28. Information zur Maturaarbeit, 5. Klassen
- 28. Elterninformation Französisch-Aufenthalt, 4. Klassen und Fachmittelschule (FMS2)

September

- 02. Bergtag alle Klassen
- 03. Infotag an der UNI/ETH Zürich
- 08. Information über Tenerolager, 1. Klassen
- 09. Berufsinformation 2. Klassen
- 10. Orientierungstage für Stellungspflichtige
- 12.+16. Berufsinformation 2. Klassen
- 17. Sitzung Maturitätsprüfungskommission
- 17. 39. Fussball-Cup Innerschweizer Mittelschulen
- 18. Exkursion Museum Rietberg Zürich, Klasse 5bd, Bildnerisches Gestalten
- 18. Sitzung Mittelschulrat
- 19. Mittelschulinformationstag (MIT), 5. Klassen
- 23. Berufsinformation 2. Klassen
- 25. Theateraufführung „Klamms Krieg“, 5. Klassen
- 26. Exkursion römische u. mittelalterliche Ausgrabungen Kt. Aargau, Klasse Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 26. Lehrmittelausstellung „sauerländer, cornelsen“
- 26. Lehrpersonenkonferenz
- 28.-11.10. Englischaufenthalt Fachmittelschule (FMS3)
- 29.-03.10. Projektwoche / Präsentationen für Eltern und Schüler/innen

Oktober

- 20. Orientierung über 10%-Regel 6. Klassen und Fachmittelschule (FMS3)
- 22.+24. Studienwahlvorbereitung 5. Klassen
- 27. Lehrpersonenkonferenz
- 28. Exkursion Augusta Raurica, 3. Klassen, Brückenfach Latein

November

- 03. Klausurtagung Schulleitung
- 05. Informationsabend für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten
- 06. Exkursion Kunstmuseen Zürich/Winterthur, Klasse 4b, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 11. Studienwahlvorbereitung 5. Klassen
- 19. Elternabend der 1. Gymnasialklassen
- 25. Infotag an der UNI Freiburg
- 28. Sitzung Mittelschulrat mit Schulbesuch
- 28. Exkursion Kunsthaus Zürich, Klasse 3e

Dezember

- 02. Theaterbesuch „Iivia, 13“ im theater(uri), 2. Klassen
- 02. Mündliche Präsentationen der Arbeiten der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 03. Infotag an der UNI Bern
- 04. Exkursion Kunsthaus Zürich, Klasse 5cd, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 04. Feedbacklektion
- 05. Unihockey-Night
- 09. Exkursion Technorama Winterthur, Klasse 3c
- 11. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 20. Weihnachtskonzert Orchester/Chor/Kollegimusik, Pfarrkirche St. Martin, Altdorf
- 23. Letzter Schultag im 2008 gemäss Spezialprogramm

Januar

- 05.-09. Schriftliche Abschlussprüfungen der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 08. Infotag an der UNI Basel
- 12.-15. Mündliche Abschlussprüfungen der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 21. Zeugnisabgabe der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 22. Notenkonferenz 1. Semester
- 22. Gesprächsnachmittag (Klassenlehrperson mit Schülerinnen und Schülern)
- 22. Sitzung Mittelschulrat
- 23. Exkursion Sammlung Rosengart/Kunsthaus Luzern, Klassen 3a/4c
- 27. Exkursion ETH u. Landesmuseum Zürich, Klasse 5c

Februar

- 02. Klausurtagung Schulleitung
- 02. Vorstellung Ergänzungsfächer in Ateliers, 5. Klassen
- 03. Eltern- und Schülerinformationsabend zur Wahl Grundlagenfach/Schwerpunktfach, 3. Klassen
- 04. Exkursion Sammlung Rosengart/Kunstmuseum Luzern, Klasse 3c
- 06. Präventionstag „Jugend und Suchtmittel“, 4. Klassen und Fachmittelschule (FMS2)
- 08. 24. Innerschweiz. Mittelschul-Hallenfussballturnier
- 09.-11. Öffentliche Präsentationen der Maturaarbeiten
- 11. Exkursion Sammlung Rosengart/Kunstmuseum Luzern, Klasse 3b
- 11. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 12. Exkursion Museum für Gegenwartskunst/Kunstmuseum Basel, 5. Klassen, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten
- 12. Exkursion Museum für Gestaltung Kunsthaus Zürich, 5. Klassen, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten

- 16.-18. Schulinterne Lehrpersonenfortbildung (SCHILF)
- 18. Lehrpersonenkonferenz

März

- 02. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 04. Schneesporttag (abgesagt wegen schlechter Witterung)
- 05. Präsentation 40-Std.-Projekt der Fachmittelschule (FMS2)
- 10. Exkursion Kunstmuseum Antikenmuseum Basel, Klasse 2c
- 10. Öffentliche Präsentationen der Abschlussarbeiten Fachmittelschule (FMS3)
- 12. Exkursion Kunstmuseum Antikenmuseum Basel, Klasse 2d
- 12. Sitzung Mittelschulrat
- 12. Verleihung der Maturaarbeits-Preise
- 18. Volleyball-Night
- 19.-22. Exkursion nach Florenz; Unterrichtsfach Italienisch
- 24. Suchtpräventionsmorgen 2. Klassen, Organisation Kl. 5c, Elternabend Suchtprävention
- 24. Gewaltpräventionsnachmittag 3. Klassen, Kino Leuzinger
- 25.+26. Unihockey Mittelschulmeisterschaft in Schiers
- 26. ETH-Wanderausstellung „Chance Berufswahl“

April

- 07. Infotag an der UNI St. Gallen
- 03.-08. Aufführungen Kollegitheater „Sechs Personen suchen einen Autor“ im theater(uri)
- 06.+07. Medizinische Schuluntersuchungen 2. Klassen
- 08. Exkursion nach Bellinzona, Klasse 4d+5c, Schwerpunktfach Italienisch
- 09. Lehrmittelausstellung „sauerländer, cornelsen“
- 09. Lehrpersonenkonferenz
- 23.-27. Theaterreise nach München
- 27.-29. Musikprobetage
- 28. Gewaltpräventionsmorgen 3. Klassen
- 30. Medizinische Schuluntersuchungen 2. Klassen

Mai

- 05. Vergleichsprüfung Englisch, 3. Klassen
- 05. Medizinische Schuluntersuchungen 2. Klassen
- 07. Feierabendkonzert im theater(uri)
- 08. Exkursion Römisches Zürich, Besuch Landesmuseum/Museum für Urgeschichte Zug, Klasse 4d, Schwerpunktfach Latein
- 11. Vergleichsprüfung Deutsch, 3. Klassen
- 12.+13. Maturitätsprüfungen im Ergänzungsfach, mündlich
- 14. Internationale Studie über die politische Bildung, Klasse 2b
- 14. Sitzung Maturitätsprüfungskommission
- 20. Information für Abschlussprüfungen FMS3 und Abgabe Orientierungszeugnisse

- 20. Maturainformation und Abgabe Orientierungszeugnisse, 6. Klassen
- 20. Letzter Schultag der Maturandinnen und Maturanden sowie FMS3
- 25.-29. Abschlussprüfungen Fachmittelschule (FMS3), schriftlich
- 25.-29. Maturitätsprüfungen, schriftlich
- 27. Berufsinformation 3. Klassen
- 28. Sitzung Mittelschulrat

Juni

- 03.-05. Ausstellung der Arbeiten Technisches Gestalten, 1. Klassen
- 04. Duathlon, 5. Klassen
- 04. Öffentliche Vortragsübung, Schwerpunktfach Musik, 6. Klassen
- 08. Duathlon, 5. Klassen
- 09. Lehrpersonenkonferenz
- 15.-17. Abschlussprüfungen Fachmittelschule (FMS3), mündlich
- 15.-17. Maturitätsprüfungen, mündlich
- 18. Promotionskonferenz Fachmittelschule (FMS3)
- 18. Promotionskonferenz Maturitätsprüfungen
- 18. Notenkonferenz
- 18.+19. Sprachexkursion Suisse romande, Klasse 3b
- 19. Letzter Schultag der 4. Klassen sowie der Fachmittelschule (FMS2)
- 19. Matura- und Abschlussfeier der Fachmittelschule (FMS3) im theater(uri)
- 19. Museumsnacht, Naturkundliche Sammlung der Kant. Mittelschule Uri
- 22.-26. Bewegungswoche 1./3./5. Klassen, Fachschaft Sport
- 22. Exkursion Schulfach Englisch, Klasse 1a/1b
- 22.+23. Sprachexkursion Suisse romande, Klasse 3a
- 22.+23. Sprachexkursion Lausanne, Klasse 3e
- 22. Sitzung Mittelschulrat
- 23. Exkursion Technorama Winterthur, Klasse 2d
- 24. Exkursion Technorama Winterthur, Klasse 2c
- 25. Notenkonferenz
- 26. Letzter Schultag 2008/2009 gemäss Spezialprogramm
- 26. Lehrpersonenkonferenz
- 22.-11.07. Französisch-Aufenthalt (Stage) Fachmittelschule (FMS2)
- 22.-18.07. Französisch-Aufenthalt 4. Klassen
- 29.+30. Klausurtagung Schulleitung

Behörden und Angestellte

Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)

Vorsteher
Arnold Josef, Seedorf

Stellvertreterin
Z'graggen Heidi,
Dr. rer. soc., Erstfeld

Erziehungsrat

Präsident
Arnold Josef, Vorsteher der BKD, Seedorf

Vizepräsidentin
Wyss Sommer Regula, Altdorf

Mitglieder
Brand Christina, Flüelen
Jörg Margrit, Silenen
Lusmann Silvia, Silenen
Rothenfluh Marc, Altdorf
Schuler Kari, Erstfeld
Studhalter-Sägesser Brigitte, Schattdorf
Walker Petra, Altdorf

Sekretär
Horat Peter, Dr. sc. techn., Direktionssekretär BKD, Bürglen

Mittelschulrat

Präsident
Arnold Josef, Vorsteher der BKD, Seedorf

Vizepräsidentin
Wipfli Steinegger Ruth,
lic. iur., Flüelen

Mitglieder
Bär-Huwylers Daniela, dipl. Ausbilderin, Schattdorf
Bilger Christoph, dipl. Ing. ETH, Altdorf
Brücker-Hoorn Angela, Instrumentallehrerin, Altdorf
Werder Hans, Dr. med., Altdorf
Zgraggen Ambros, lic. phil., Altdorf

Sekretär
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin
Wipfli Steinegger Ruth,
lic. iur., Flüelen

Mitglieder
Bissig Andreas, dipl. Elektroing. ETH, Schattdorf
da Col Ivo, Prof. Dr., Zürich (ab 15.05.09)
Elmiger Matthias, dipl. Werk- und Zeichenlehrer, Ebnat-Kappel
Germann-Müller Hanni, Sekundarlehrerin, Altdorf
Griesemer Caroline, Dr. med., Altdorf
Huber Peter, Dr. iur., Altdorf
Kälin Urs, Dr. phil., Altdorf
Schärer-Guggenbühl Silvia, Dr. med., Flüelen
Scheuber Karl, Prof. Musik, Zürich
Studer-de Boer Carla, Dr. math. ETH, Hausen a. A.
Tresch Thomas, Maschineningenieur FH, Altdorf

Prüfungsleitung
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

Schulleitung, Lehrerschaft und Angestellte

Schulleitung

Frey Ivo, Dr. phil., Rektor
Gross Beatrice, dipl. Chem. ETH, Prorektorin
Huwylers Marcel, lic. phil., Prorektor

Unbefristet angestellte Lehrerinnen und Lehrer

Arnold Philipp, Dr. phil., Geschichte
Aschwanden Prisca, lic. phil., Deutsch, Geschichte
Bachmann Esther, dipl. Sportlehrerin ETH, Turnen
Bachmann Guido, dipl. Sport II, Tastaturschreiben, Religion
Battaglia Renaldo, dipl. Musiklehrer, Musik, Orchester, Instrumentalunterricht
Berger Konrad, lic. phil., Französisch, Spanisch
Bürli Susanne, lic. phil., Deutsch
Canta Nuria, lic. en. cienc., Mathematik, Physik
Derendinger Philippe, lic. phil., Französisch, Italienisch
Dittli Richard, dipl. Sportlehrer ETH, Turnen, Schwimmen
Dittli Roger, dipl. Sportlehrer ETH, Turnen, Schwimmen
Dubacher John, dipl. SLA I, Physik, Mathematik, Informatik, Naturlehre
Fleischmann Peter, Sekundarlehrer phil. II, Mathematik
Gabriel Alfred, dipl. math. ETH, Mathematik
Gisler Barbara, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft
Gisler Martha, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft

Gisler Stefan, lic. iur., Wirtschaft u. Recht, Informatik
 Gogniat Michel, dipl. S.f.G, Bildnerisches Gestalten, Werken
 Graf Katrin, dipl. Sportlehrerin ETH, Turnen, Schwimmen
 Hager Tanja, lic. phil., Deutsch, Französisch, Kollegitheater
 Hartlieb Otto, lic. phil., Informatik, Geschichte
 Herger Pia, Hauswirtschaftslehrerin, Technisches Gestalten
 Heusi Rolf, dipl. math. ETH, Mathematik
 Jannetta Armando, Dr. phil., Englisch
 Kehrlı Hans, dipl. nat. ETH, Biologie, Naturlehre, Phisyk
 Keller Max, lic. phil., Englisch
 Keusch Paul, Dr. phil. II, Chemie
 Köchli Ulrich, lic. phil., Deutsch, Geschichte
 Kopp Monica, Werklehrerin, Technisches Gestalten
 Kuster Eduard, lic. phil., Latein
 Landolt Thomas, lic. phil. nat., Biologie, Naturlehre
 Latzel Mauro, dipl. math., Mathematik, Physik, Stundenplanung
 Loretz Matthias, Sekundarlehrer phil. II, Mathematik, Geographie
 Macchi Kurt, dipl. math. ETH, Mathematik, Physik
 Maibach Peter, lic. phil., Deutsch, Geschichte
 Meier Ziegler Rosmarie, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft
 Musch Anita, dipl. S.f.G., Bildnerisches Gestalten
 Nica Voichita, dipl. Klavierlehrerin, Instrumentalunterricht
 Schärer Dieter, dipl. Sportlehrer ETH, Turnen, Schwimmen
 Scheidegger Dominique, Französischlehrerin, Französisch
 Schenardi Marco, Sekundarlehrer phil. I, Französisch, Deutsch, Geschichte
 Schumacher Tito, lic. phil., Italienisch
 Sciarra Miranda, lic. phil., Biologie, Naturlehre, Deutsch
 Steiger Flavia, dipl. S.f.G., Bildnerisches Gestalten
 Thöny-Gisler Maya, lic. phil. nat., Geografie
 Vera Galo, Dr. phil., Dr. theol., Religion, Lebenskunde, Psychologie
 Waidacher Claudia, lic. phil., Deutsch
 Walker Irmgard, Handarbeitslehrerin, Technisches Gestalten
 Wariwoda Lukas, dipl. Phys., Physik
 Wegmann Andreas, dipl. S.f.G, Bildnerisches Gestalten
 Wüthrich Urs, dipl. phil. nat., Biologie, Chemie
 Zenoni Urs, dipl. Musiklehrer, Musik, Kollegimusik, Instrumentalunterricht
 Zraggen Adrian, dipl. nat. ETH, Geografie, Geologie

Befristet angestellte Lehrerinnen und Lehrer

Arnold Gustav, Dr. phil., Englisch
 Baumann Irène, dipl. Übersetzerin, Französisch
 Bissig-Thommen Linda, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft
 Böni Martin, dipl. Biochem., Biologie, Naturlehre, Chemie
 Füchslin Ursula, lic. phil., Philosophie
 Herzog Zoe, lic. phil., Französisch
 Hiss Karin, Dr. math., Mathematik
 Jannetta Angelika, BA, TEFL., Englisch
 Jiménez Ramirez Félix, Dr. phil., Spanisch
 Journeaux Glen, M.A., Englisch
 Lopau Volker, M.A., Englisch
 Tiffany Monika, Dr. phil., Philosophie
 Ulrich Nathalie, dipl. Musiklehrerin, Musik, Chor, Instrumentalunterricht
 Weber Sarah, lic. phil., Französisch
 Würsch Manuela, lic. phil., Englisch
 Zogg Herbert, lic. phil., Deutsch
 Zschokke Céline, lic. phil., Französisch

Verwaltung

Imhof Markus, Verwalter
 Lussmann Irène, Verwal-
 tungssekretärin
 Seidner Beatrice, Materialverwalterin

Hauswarte

Jauch Franz, leitender Hauswart
 Aschwanden Hans
 Zberg Beat
 Zurfluh Walter

Sekretariat

Gerig Roger, Leiter Sekretariat
 Müller Evelyn, Schulsekretärin
 Schranz Margrith, Schulsekretärin

Bibliothek

Dahinden Anja, Bibliothekarin
 ICT

Mediamatiker

Planzer Walter, Informatiker
 (ab 01.05.09)
 Tresch Simon, Mediamatiker in Aus-
 bildung (01.08.08 - 09.04.09)

Labor

Ulrich Ursula, Laborantin

Schülerinnen und Schüler

1. Gymnasium

1a Steiger Flavia

Arnold Jana, Unterschächen
Arnold Ramon, Schattdorf
Aschwanden Daia, Altdorf
Bavrk Melisa, Altdorf
Beeler Angela, Erstfeld
Bissig Alexandra, Erstfeld
Fischer Jasmin, Schattdorf
Gisler Julia, Altdorf
Gisler Yvonne, Schattdorf
Herger Delia, Erstfeld
Imhof Jonas, Altdorf
Segantini Luca, Altdorf
Truschner Joëlle, Unterschächen
Walker Andreas, Isenthal
Wipfli Thomas, Schattdorf
Witzel Lina, Altdorf
Wunderlin Lorena, Schattdorf
Zurfluh Carlo, Altdorf
Zwyssig Matteo, Altdorf

1b Keller Max

Arnold Jana, Schattdorf
Arnold Raphael, Altdorf
Arnold Sabrina, Schattdorf
Arnold Yves, Altdorf
Aschwanden Fabian, Altdorf
Bär Zita-Maria, Schattdorf
Baumann Laura, Seedorf
Bellmont Seline, Seedorf
Furger Anna, Erstfeld
Gal Lino, Schattdorf
Huwyler Nicolas, Altdorf
Jauch Nicola, Seedorf
Jovanovic Vedrana, Altdorf
Kempf Irina, Erstfeld
Müller Jennyfer, Schattdorf
Schunck Stefan, Schattdorf
Walker Linus, Schattdorf
Walker Stefanie, Schattdorf
Wipfli Jacqueline, Seedorf
Wipfli Patrik, Schattdorf
Zberg Fabienne, Erstfeld

1c Bachmann Esther

Aeschbacher Florian, Bürglen
Arnold Nino, Altdorf
Bilger Miranda, Altdorf
Bissig Mauro, Altdorf
Bissig Michaela, Altdorf
Dittli Elena, Attinghausen
Dittli Olivia, Attinghausen
Dittli Pascal, Attinghausen
Engel Aline, Altdorf
Gisler Céline, Altdorf
Gisler Manuel, Altdorf
Gogniat Noëlle, Bürglen
Hansen Arne, Bürglen
Imhof Romina, Altdorf
Rohrer Patricia, Bürglen
Strub Lisa, Attinghausen
Tresch Kerstin, Schattdorf
Ulrich Jonas, Altdorf
Zraggen Nicola, Attinghausen

1d Kehrli Hans

Asaro Fabio, Altdorf
Freitag Nora, Flüelen
Gisler Lea, Altdorf
Gisler Marcel, Altdorf
Gisler Ramon, Seedorf
Gisler Raphael, Altdorf
Huonder Ursula, Bürglen
Kristo Katarina, Erstfeld
Lauener Isabelle, Altdorf
Marxen Tim, Altdorf
Müller Nathalie, Flüelen
Müller Sandra, Bürglen
Planzer Beda, Bürglen
Sackmann Delia, Flüelen
Schibli Robin, Bürglen
Stadler Lukas, Bürglen
Stark Florian, Erstfeld
Steinegger Sara Maria, Bürglen
Uebelhart Marco, Erstfeld

2. Gymnasium

2a Loretz Matthias

Arnold Jelena, Unterschächen
Arnold Pascal, Unterschächen
Bissig Karin, Isenthal
Bissig Lukas, Bürglen
Bissig Sarah, Isenthal
Brunner Niklaus, Altdorf
Christen Sandro, Bürglen
Gamma Sabrina, Wassen
Gehrig Katrin, Isenthal
Gisler Luca, Isenthal
Gisler Patrick, Bürglen
Hansen Niels, Bürglen
Herger Michael, Bürglen
Herzog Aline, Bürglen
Mahrow Robin, Bürglen
Müller Laura, Schattdorf
Planzer Julia, Bürglen
Schmid Anja, Hospental
Schuler Linda, Bürglen
Zraggen Julia, Seedorf
Zimmermann Barbara, Erstfeld
Zurfluh Nathalie, Sisikon
Zwyer Raphael, Seedorf

2b Ulrich Nathalie Gogniat Michel

Arnold Manuela, Schattdorf
Arnold Myriam, Bürglen
Bätscher Fabrizio, Bürglen
Baumann Nina, Altdorf
Brand Patrick, Bürglen
Britschgi Carina, Schattdorf
Calcagni Milena, Altdorf
Dvorak Bence, Attinghausen
Gisler Flavia, Bürglen
Imhof Simon, Altdorf
Maillard Pascal, Altdorf
Müller Nina, Altdorf
Müller Ramona, Bürglen
Musch Luca, Altdorf
Niederberger Christopher, Altdorf
Russi Mario, Altdorf
Schillig Pascal, Altdorf
Spillmann Zita, Altdorf
Walker Nina, Schattdorf
Wipfli Marco, Altdorf
Zraggen Ivan, Bürglen
Ziegler Lisa, Schattdorf

3. Gymnasium

2c

Schumacher Tito Wegmann Andreas

Brand Toni, Silenen
Christen Stefan, Bürglen
Epp Livio, Altdorf
Furger Matthias, Erstfeld
Gisler Thomas, Flüelen
Hepting Caroline, Attinghausen
Herger Valeria, Silenen
Imholz Lisa-Maria, Attinghausen
Jauch André, Silenen
Loretz Andreas, Erstfeld
Muheim Laura, Altdorf
Näf Kenneth, Erstfeld
Näf Nadja, Altdorf
Renner Angelina, Erstfeld
Schnüriger Noah, Bürglen
Schuler Jennifer, Altdorf
Tekdemir Dilan, Erstfeld
Traxel Patrick, Erstfeld
Trezzini Alessia, Altdorf
Wyrtsch Franziska, Attinghausen

2d

Herzog Zoë

Arnold Carina, Schattdorf
Arnold Rahel, Schattdorf
Arnold Selina, Altdorf
Herger Cinthia, Attinghausen
Herger Jennifer, Schattdorf
Horat Ralph, Schattdorf
Huber Dominique, Attinghausen
Hug Josua, Altdorf
Huwiler Elin, Altdorf
Jeanneret Natalie, Altdorf
Kolobaric Ante, Attinghausen
Lerch Murielle, Schattdorf
Meier Julian, Altdorf
Schilter Sven, Schattdorf
Waser Flavia, Altdorf
Zehnder Melanie, Schattdorf
Zraggen Rahel, Altdorf
Ziegler Matthias, Altdorf

3a

Musch Anita

Betschart Priska, Bürglen
Bissig Dominik, Altdorf
Danioth Elena, Andermatt
Eisner Michèle, Altdorf
Furrer Tanja, Silenen
Gasser Dominik, Isenthal
Gisler Jonas, Seedorf
Gisler Pascal, Seedorf
Hepting Corinne, Attinghausen
Huggenberger Corinne, Altdorf
Kempf Sarah, Seedorf
Sicher Jannick, Gurtnellen
Steinegger Benjamin, Flüelen
Tramonti Belinda, Seedorf
Tresch Martina, Bristen
Vollenweider Marc, Flüelen
von Deschwanden Mirjam, Altdorf
Walker Janine, Andermatt
Zberg Susann, Silenen

3b

Zschokke Céline

Arnold Dennis, Altdorf
Arnold Michael, Altdorf
Aschwanden Kevin, Altdorf
Bissig Linda, Altdorf
Engel Tanja, Altdorf
Fischer David, Schattdorf
Geiser Daniel, Altdorf
Gisler Stephanie, Altdorf
Kempf Eva, Bürglen
Kempf Michelle, Altdorf
Mettler Neele, Altdorf
Planzer Marco, Schattdorf
Püntener Marc, Attinghausen
Rechsteiner Anna, Altdorf
Rohrer Dominik, Bürglen
Simmen Serina, Altdorf
Strub Franco, Attinghausen
Stutz Salomé, Altdorf
Vetter Daniel, Bürglen
Ziegler Fabio, Altdorf

3c

Dubacher John

Baumann Alessia, Altdorf
Baumann Fabienne, Attinghausen
Beeler Kerstin, Schattdorf
Bissig Felix, Altdorf
Büchi Myriam, Schattdorf
Christen Angela, Attinghausen
Herger Benjamin, Altdorf
Jannetta Francesco, Attinghausen
Käslin Benno, Flüelen
Kempf Hannes, Altdorf

Kolobaric Ivana, Attinghausen
Massa Fabian, Flüelen
Planzer Tamara, Schattdorf
Rehmann Oliver, Altdorf
Schuler Alexandra, Schattdorf
Tresch Julia, Flüelen
Walker Julia Klara, Schattdorf
Wellig Sebastian, Altdorf
Wipfli Dennis, Flüelen
Zraggen Jannik, Altdorf
Zraggen Sandra, Attinghausen

3d

Zraggen Adrian

Arnold Melinda, Schattdorf
Arnold Patricia, Altdorf
Bissig Mathias, Bürglen
Brand Laura, Bürglen
Engi Bettina, Attinghausen
Gisler Lukas, Altdorf
Gisler Patrick, Flüelen
Gisler Roman, Altdorf
Herger Janine, Schattdorf
Kläger Michelle, Altdorf
Lauener Gilles, Schattdorf
Ledermann Sven, Schattdorf
Maritz Sebastian, Altdorf
Marty Michelle, Altdorf
Näf Janick, Erstfeld
Picecchi Dario, Erstfeld
Schuler Jessica, Bürglen
Schuler Selina, Schattdorf
Suter Sandra, Bürglen
Traxel Lukas, Altdorf
Walker Fabian, Altdorf
Zurfluh Raphael, Flüelen

3e

Köchli Ulrich

Arnold Clelia, Altdorf
Arnold Paul, Schattdorf
Aschwanden Pascal, Erstfeld
Aschwanden Roman, Altdorf
Auf der Maur Fabian, Altdorf
Baumann Marcel, Attinghausen
Czekalla Vivien, Altdorf
Dittli Jan, Altdorf
Dittli Ramon, Attinghausen
Epp Iwan, Schattdorf
Gamma Noëmi, Flüelen
Gisler Noemi, Flüelen
Gnos Fabian, Schattdorf
Imhasly Sandro, Erstfeld
Imhof Vanessa, Altdorf
Infanger Remo, Attinghausen
Näpflin Stephanie, Altdorf
Strauss Florian, Schattdorf
Strauss Tobias, Schattdorf
von Rotz Julia, Altdorf
Walker Evelyn, Erstfeld
Walker Tina, Erstfeld

4. Gymnasium

4a

Würsch Manuela

Bär Kevin, Altdorf
Bätscher Livio, Bürglen
Bissig Raphael, Attinghausen
Christen Silvan, Altdorf
Epp Belinda, Schattdorf
Epp Mario, Altdorf
Gisler Joy Eric, Flüelen
Herzog Chris, Bürglen
Huwyler Elias, Altdorf
Imhof Silvan, Altdorf
Inderbitzin Cyrill, Attinghausen
Infanger René, Attinghausen
Jauch Pascal, Silenen
Ludwig Marius, Altdorf
Luperto Marco, Erstfeld
Moser Sebastian, Bürglen
Tresch Fabienne, Altdorf
Tresoldi Marius, Altdorf
Ulrich Julian, Altdorf

4b

Keusch Paul

Achermann Florian, Sisikon
Arnold Angie, Unterschächen
Bissig Michael, Bürglen
Duss Jörgen, Altdorf
Gisler Marius, Bürglen
Gisler Myriam, Bürglen
Göller Pauline, Erstfeld
Huber Lukas, Altdorf
Imholz Daniel, Attinghausen
Nonic' Damjan, Altdorf
Raab Fabienne, Altdorf
Riley Michelle, Altdorf
Schuler Martina, Seedorf
Stucki Seraina-Sara, Erstfeld
von Rotz Fabrice, Altdorf
von Wyttenbach Luca, Altdorf
Walker Andrea, Erstfeld
Zwyssig Janick, Sisikon
Zwyssig Wangui, Göschenen

4c

Hager Tanja

Aeschbacher Raphael, Bürglen
Arnold Debora, Spiringen
Arnold Stephanie, Bürglen
Arnold Tamara, Bürglen
Brand Staschia, Silenen
Bulgheroni Bianca, Seedorf
Exer Sandro, Altdorf
Hug Tirza, Altdorf
Infanger Simon, Altdorf
Kempff Franziska, Altdorf
Lauener Marcel, Altdorf
Puentes Paloma, Schattdorf
Schärer Aline, Flüelen
Walker Bettina, Isenthal
Walker Daniela, Erstfeld
Zraggen Joël, Erstfeld

4d

Jannetta Armando

Arnold Gabriela, Seedorf
Aschwanden Merit, Altdorf
Brücker Eva-Maria, Altdorf
Christen Flavia, Bürglen
Gut Myriam, Altdorf
Infanger Raphaela, Silenen
Latzel Laura, Bürglen
Loretz Claudia, Erstfeld
Philipp Michaela, Erstfeld
Rickenbacher Julia, Schattdorf
Schmaltz Anna-Béatrice, Erstfeld
Simmen Patrick, Altdorf
Simmen Sabrina, Altdorf
Sommer Nora, Altdorf
Walker Christina, Schattdorf
Widmer Melanie, Altdorf
Wipfli Monica, Schattdorf
Zberg Chantal, Silenen

5. Gymnasium

5a

Bürli Susanne

Arnold Jérôme, Altdorf
Aschwanden Fabian, Erstfeld
Birrer Nino, Altdorf
Brand Michèle, Attinghausen
Epp Linda, Erstfeld
Gisler Urban, Seedorf
Imhof Anick, Seedorf
Imhof Nicola, Seedorf
Luthiger Valentin, Seedorf
Maillard Yves, Altdorf
Oderbolz Josua, Altdorf
Raab Simon, Altdorf
Schelbert Tobias, Altdorf
Schuler Roman, Isenthal
Schunck Elia, Schattdorf
Tresoldi Fabian, Altdorf
Walker Laura, Erstfeld
Zurfluh Ricardo, Schattdorf

5b

Maibach Peter

Arnold Karin, Altdorf
Arnold Maria, Altdorf
Blaser Deborah, Andermatt
Calcagni Linda, Altdorf
Dubacher Nicolo, Altdorf
Fallegger Flavio, Altdorf
Gisler Silvan, Schattdorf
Göller Malte, Erstfeld
Hosie Stephanie, Altdorf
Jovanovic Nena, Altdorf
Ledermann Joel, Schattdorf
Müller Benjamin, Altdorf
Planzer Nicolas, Altdorf
Rickenbacher Olivia, Schattdorf
Schibli Kevin, Bürglen
Traxel Sabrina, Altdorf
Ziegler Josef, Altdorf
Zurfluh Seline, Altdorf

FMS

FMS2

Schärer Dieter

GS

Briker Christine, Altdorf
Russi Jolanda, Hospental

P

Amrein Béatrice, Altdorf
Briker Christine, Altdorf
Frank Patricia, Buochs
Hüsler Mayra, Altdorf
Imholz Jolanda, Attinghausen
Rufener Nina, Erstfeld

FMS3

Vera Galo

GS

Rohrer Christian, Erstfeld

P

à Wengen Anna, Seedorf
Arnold Ronny, Seedorf
Bär David, Altdorf
Bilger Leony, Seedorf
Eich Christoph, Altdorf
Euler Frederic, Sisikon
Gisler Anja, Erstfeld
Hafner Tamara, Altdorf

Hirtler Francesca, Altdorf

Horat Ruth, Spiringen
Inglin Vera, Erstfeld
Müller Kevin, Schattdorf
Stark Thomas, Erstfeld
Tresch Jacqueline, Bristen
Walker Noemi, Schattdorf
Wullimann Daniela, Schattdorf
Zraggen Katharina, Altdorf

6. Gymnasium

5c Weber Sarah

Arnold Pascal, Schattdorf
Auf der Maur Priska, Altdorf
Auf der Maur Simone, Flüelen
Beeler Sarah, Schattdorf
Bieri Andrea Martina, Altdorf
Bieri Tamara, Seedorf
Danioth Kathrin, Altdorf
Egli Alexandra, Erstfeld
Gehrig Lea, Isenthal
Huber Severin, Altdorf
Imhof Melanie, Schattdorf
Indergand Melanie, Intschi
Knoll Gian, Schattdorf
Nica Mirela, Altdorf
Nonic' Aleksandra, Altdorf
Pagani Valeria Carla, Altdorf
Planzer Thomas, Bürglen
Prandi Cinzia, Altdorf
Saeger Stefano, Altdorf
Spizzi Gina, Altdorf
Wunderlin Laura Delia, Schattdorf
Zenoni Camilla, Altdorf

5d Wariwoda Lukas

Aeschbacher Ivan, Bürglen
Arnold Tiziana, Attinghausen
Challakh Samira, Altdorf
Dittli Nina, Schattdorf
Divkovic Patricia, Silenen
Fischer Lukas, Schattdorf
Furrer Daniela, Altdorf
Gisler Manuela, Schattdorf
Gisler Rebecca, Altdorf
Imhof David, Erstfeld
Jauch Christine, Silenen
Keller Kilian, Altdorf
Latzel Hannes, Bürglen
Lauener Carmen, Bürglen
Mahn Therese, Altdorf
Odermatt Jannic, Bürglen
Planzer Nadine, Schattdorf
Schnüriger Nadine, Bürglen
Sempinar Ezgi, Altdorf
Stöckli Pascal, Altdorf
Trezzini Ines, Altdorf
Ziegler Michaela, Silenen
Zurfluh Manuela, Schattdorf
Zurfluh Philipp, Altdorf

6a Heusi Rolf

Aschwanden Sebastian, Altdorf
Bissig Jonas, Isenthal
Brücker Jost Richard, Altdorf
Bühlmann Tabea, Bauen
Danioth Simona, Schattdorf
Dittli Cédric, Schattdorf
Gasser Simone, Isenthal
Grote Raymond, Altdorf
Loretz Marco, Altdorf
Maibach Claudio, Altdorf
Mosch Simon, Erstfeld
Moser Gabriel, Bürglen
Poletti Flavio, Attinghausen
Probst Christian, Altdorf
Schärer Moritz, Erstfeld
von Deschwanden Benjamin, Altdorf
Ziegler Nadja, Seedorf

6b Zogg Herbert

Amherd Cyrill, Silenen
Arnold Alessandra, Altdorf
Arnold Christian, Schattdorf
Arnold Pascal, Altdorf
Arnold Simon, Altdorf
Aschwanden Denis, Altdorf
Aschwanden Leza, Altdorf
Baumann Sarah, Meien
Biasini Dario, Bürglen
Calcagni Marina, Altdorf
Dal Farra Flavio, Altdorf
Danioth Laura, Altdorf
Gerig Ursi, Silenen
Gisler Raphaela, Bürglen
Haliti Fitim, Erstfeld
Hoeben Mipaula, Bürglen
Huber Raffael, Altdorf
Lusser Rita, Altdorf
Maibach Martina, Altdorf
Ulrich Valentin, Altdorf
Wendland Catharina, Altdorf
Zanitti Zelim, Altdorf

6c Arnold Gustav

Aschwanden Isabelle,
Attinghausen
Aschwanden Kevin, Flüelen
Baumann Vanessa, Schattdorf
Bünter Lara, Bürglen
Gisler Sandrine, Haldi
Guggenbühl Tobias, Schattdorf
Iten Tonja, Altdorf
Jauch Larissa, Altdorf
Kälin Andreas, Altdorf
Pianezzi Alessandro, Seedorf
Planzer Laura, Altdorf
Rösing Aline, Erstfeld
Röthlisberger Claude, Bürglen
Schilter Karl, Altdorf
Trachsel Janine, Altdorf
Vollenweider Lisa, Flüelen
von Wyttenbach Elena, Altdorf
Weber Laura, Altdorf
Wyss Cyrill, Altdorf
Zraggen Julia, Erstfeld

6d Arnold Philipp

Baumann Simon, Meien
Bürli Christine, Bürglen
Flury Miriam, Altdorf
Gal Nives, Schattdorf
Gamma Manuel, Erstfeld
Herger Lorenz, Bürglen
Philipp Daniela, Erstfeld
Renner Iva, Andermatt
Triulzi Martina, Altdorf
Tschopp Olivia, Erstfeld
Wegmüller Simon, Attinghausen
Zenoni Sabrina, Seedorf
Ziegler Rahel, Altdorf

FMP

Derendinger Philippe

Niess Celina, Buochs
Schuler Valentina, Seedorf
Studer Andrea, Altdorf
Zopp Janine, Andermatt
Zumbühl Boris, Alpnach

Schulbetrieb

Brückenfachbelegung

	Total	Damen	Herren
RDI	47	14	33
Italienisch	39	31	8
Latein	18	6	12
Total	104	51	53

Ergänzungsfachbelegung

	Total	Damen	Herren
Biologie	13	9	4
Chemie	0	0	0
Geografie	0	0	0
Geschichte	14	4	10
Psychologie/Pädagogik	16	13	3
Religion	10	4	6
Wirtschaft und Recht	19	6	13
Total	72	36	36

Schwerpunktfachbelegung

	4. Gym.	davon ♀	5. Gym.	davon ♀	6. Gym.	davon ♀	Total	davon ♀
Bildn. Gestalten	11	8	12	8	0	0	23	16
Italienisch	7	7	10	9	0	0	17	16
Latein	11	10	8	4	5	3	24	17
Musik	0	0	0	0	11	7	11	7
PAM	27	3	36	12	28	7	91	22
Spanisch	16	11	16	12	28	19	60	42
Total	72	39	82	45	72	36	226	120

Schülerzahlen

Klassen	Total	Damen	Herren	Anzahl Klassen
1. Gymnasium	78	43	35	4
2. Gymnasium	83	45	38	4
3. Gymnasium	104	51	53	5
4. Gymnasium	72	39	33	4
5. Gymnasium	82	45	37	4
6. Gymnasium	72	36	36	4
2. Fachmittelschule	7	7	0	1
3. Fachmittelschule	18	11	7	1
Fachmatura Pädagogik	5	4	1	1
Total	521	281	240	28

Entwicklung Schülerzahl

	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
1.-2. Gym.	188	188	183	172	162	174	175	194	183	161
3.-6. Gym.	249	273	308	306	335	324	314	327	308	330
7. Gym.	47	46	38	0	0	0	0	0	0	0
Lehrer-seminar	66	64	56	40	19	0	0	0	0	0
WS	19	13	15	13	9	0	0	0	0	0
FMS	0	0	0	0	0	16	30	42	37	30
Total	569	584	600	531	525	514	519	563	528	521



Eintritte, Austritte

Eintritte in den Schuldienst

Volker Lopau

(ab 01.08.2008)
Master of Arts an der
Philosophischen Fakultät
der Christian-Albrechts-
Universität Kiel.
Unterrichtet Eng-
lisch und Deutsch



Ursula Füchslin, lic. phil.
1.8.2008 - 31.7.2009
Psychologie und Deutsch



Svetlana Manetsch

(ab 2.4.2009)
Deutschlehrerin
für ausländischen Schüler

Christine Waldmann
(1.9. - 31.12.2008)
dipl. Instrumentallehrerin
Leiterin Kollegi-Orchester (Aushilfe)

Austritte aus dem Schuldienst

Angelika K. Jannetta, B.A. T.E.F.L.
Vorzeitige Pensionierung
1.8.2002 - 31.7.2009
Englisch

Pensionierungen

Guido Bachmann, eidg. dipl. Sportlehrer 1.9.1973 - 31.7.2008



Der eidg. dipl. Sportlehrer unterrichtete von 1973 bis 2000 am Kollegium Karl Borromäus bzw. an der Kantonalen Mittelschule Uri im Fach Sport. Während den letzten neun Jahren erteilte er Unterricht in den Fächern Tastaturschreiben und Religion. Diese Zeilen sind die oberflächliche Beschreibung eines äusserlichen Lebens, das Guido Bachmann wohl nicht unbedingt wesentlich war. Nur kann an dieser Stelle keine Innenwelt dargestellt werden. Und doch soll eine Annäherung versucht werden. Denn nebenberuflich hat sich Guido Bachmann in-

tensiv in anderen Gefilden bewegt und weiter gebildet, vor allem in Meditation und Schamanismus. Es überrascht daher nicht, dass Guido Bachmann eine eigene, eigenwillige Vorstellung hat, wohl schon immer hatte, was „Sport“ ist. Ihm ging es nicht ums Technische und um den Leistungssport, sondern er suchte weitere Dimensionen. Leitend waren ihm Verse des Philosophen Tschuang Tse:

Wenn ein Bogenschütze um nichts schießt, trifft er ins Schwarze. Schiesst er um einen Messingbecher, wird er schon nervös. Schiesst er gar um einen Goldpokal, sieht er zwei Schiessscheiben oder er sieht gar nichts mehr. Er ist nicht mehr er selbst.

Kein Wunder, dass ein Lehrer mit solchen Gedanken im Kopf mit erweiterten Formen des Unterrichts experimentierte. Schon früh integrierte er sphärische Musik in die Turnlektionen und entführte die Schülerinnen und Schüler in andere Welten, in meditative. Guido Bachmann bewegte sich in diesem Sinne am Rande unserer Schule und bot den Schüle-

rinnen und Schülern im Rahmen von Projekten und Freifächern die Möglichkeiten, sich zu besinnen und ihre Mitte zu finden. Dass er anregte, man solle doch in der Schule einen „Raum der Stille“ einrichten, mag nicht erstaunen. Mitunter dürfte ihm die Leichtigkeit des Seins unerträglich gewesen sein; Verletzungen und Krankheiten machten Operationen nötig, er unterrichtete schliesslich nur noch ein kleines Pensum „Tastaturschreiben“, und dort im fernen Raum unter dem Estrichdach dürfte das leise Geräusch der Tastaturen der einzige Lärm gewesen sein. Oder das Lachen der Schülerinnen und Schüler. Guido Bachmann war eine Lehrperson an unserer Schule, die die Geschichte im Stillen schrieb. Auf jeden Fall dürfte er jene Gelassenheit gelernt haben, die ihn im Kündigungsschreiben folgende Zeilen schreiben lässt: „Eine Pensionierung im Sinne einer Versetzung in den Ruhestand wird kaum erfolgen, da die derzeitige Partitur meiner Lebenssymphonie noch manchen Akkord zuzulassen scheint, um dann irgendwann mal ins „Grosse Largo“ einzumünden.“

Eintritte in die Schuladministration

Walter Planzer
Mediamatiker/Informatiker
(ab 1.5.2009)
dipl. EDV-Programmierer
Netzwerk-Spezialist



Simon Tresch
Auszubildender
Mediamatiker im 3. Lehrjahr



Marion Meier, B Sc in Geography
1.8.2008 - 30.04.2009 (Aushilfe)
Geografie

Rosmarie Meier Ziegler,
Hauswirtschaftslehrerin
1.8.1992 - 31.7.2009
Hauswirtschaft

Herbert Zogg, lic. phil.
1.8.2006 - 31.7.2009
Deutsch

Marco Schenardi, Sekundarlehrer phil. I 1.9.1970 - 31.7.2008



Ein Zufall soll es gewesen sein, ein Treffen im Zug. Er sei von Pater Johannes, dem damaligen Rektor in einem SBB-Abteil zweiter Klasse als Lehrer ans Kollegium Karl Borromäus, wie die Kantonale Mittelschule Uri damals noch offiziell hiess, gewonnen worden. Ein knappes Jahr vor dieser fast schicksalhaften Begegnung mit dem Benediktiner am 28. Februar 1969, hatte er an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (Schweiz) das Staatsexamen als Sekundarlehrer in den Fächern Französisch und Schweizergeschichte erworben. Seit 1970 unterrichtete

Marco Schenardi ohne Unterbruch an unserer Schule Deutsch, Geschichte und Französisch. Das Lakonische liegt ihm, die knappe, treffende, trockene, schmucklose Ausdrucksweise, die einst als charakteristisch für die Bewohner Lakoniens galt. Meist sehr Ur-Urnerisch. Dazu passte, dass er sich dem Verfasser dieser Zeilen anlässlich der ersten Begegnung im legendären Seppliheim als „Frater minor“ vorstellte. Die „fratres minores“ waren die „minderen Brüder“, Barfüsser, die Nachkommen des Franziskus. Der Franziskanische Blick: Er schaut von unten auf die Hierarchien der Welt und macht im Totentanz alle gleich. Daher betrachtete Marco Schenardi das Treiben der Oberen, aber auch das der Welt mit (lakonischer) Ironie. Franziskus war auch mit dem Ideal eines freien, armen Lebens verbunden. Vielleicht träumte er in der Tat von einem solch freien Leben, in dem er seinen ausserberuflichen Tätigkeiten mehr Raum hätte geben können. So stand Marco Schenardi immer wieder als Schauspieler auf der Bühne - er spielte zum Beispiel einen bartlosen Wilhelm Tell und in ganz jungen Jahren unge-

zählte weibliche Rollen. Und nun schreibt er nunmehr seit Jahren für Theater und Radio Stücke in Urner Mundart um. Marco Schenardi war ein ausgezeichnete Lehrer, zeitlebens: Anerkannt und geachtet von Schülerinnen und Schülern, viele wählten ihn später als Begleiter der Maturaarbeiten; aber auch noch nach der Matura, in der Erinnerung von Ehemaligen blieb er als hervorragender Lehrer haften. Seine Autorität wussten im Übrigen auch die Lehrerkolleginnen und -kollegen zu schätzen: So war er von 1990 bis 1994 Vertreter der Lehrerschaft im Mittelschulrat. Von Marco Schenardi wird man weiterhin hören: als Sprecher in von ihm in den Urner Dialekt übersetzten weiteren Hörspielen und durch die Stimme des Schauspielers auf der Bühne.

Absolventinnen und Absolventen



6a
Auf der Fotografie fehlt Raymond Grote



6b



6c



6d



FMP



FMS 3

Todesfall



Antonio Baroni (1928-2009)

Am 1. August 2009 verstarb in der „Casa di riposo“ von Bellinzona der im Volksmund lange als „professore“ bekannte Antonio Baroni, geb. 12. März 1928. Er unterrichtete von 1964 bis 1990 an unserer Schule die Fächer Deutsch, Geschichte, Italienisch und Französisch. Vor allem der sog. „Corso Ticinese“ - der Deutsch-Sprachkurs für junge Tessiner - hatte es ihm angetan. Hier fühlte er sich als geborener Italiener sozusagen unter seinesgleichen. Die ganze Italianità mit ihren impulsiv gelebten Gegensätzen war in diesem für alemannische Verhältnisse bisweilen schon etwas eigentümlich anmutenden Klassenverband herzlich vereint. Doch mit der Zeit wurde das quirliche Treiben dieser jungen „amici del sud“ selbst dem auf Gutmütigkeit und Verständnis basierenden Lehrgemüt etwas zuviel. Seine retrospektive Selbsteinschätzung: „Viel Magenbeschwerden mit schmerzhaften Koliken - Ich bin nun mal etwas nervös und Aufregungen sind mir diesbezüglich nicht gerade förderlich!“ So stand ab 1987 Kollega Antonio Baroni der Schule nur noch mit einem halben Lehrpensum zur Verfügung, und ab 1990 ging er vorzeitig auf persönlichen Wunsch in Pension. Seit 1988 lebte er im Tessin und teilweise auch in Italien. Besonders hatte es ihm das kleine Dörfchen Iragna gegenüber Biasca angetan, wo er ein schmuckes Häuschen mit Garten besass. Die letzten Lebensjahre verbrachte unser geschätzter ehem. Lehrer im Altersheim von Bellinzona. Vor sechs Jahren war er anlässlich des Schuljahrschluss-Apéros letztmals in unserem Kreis anwesend. Am 4. August 2009 erwies eine kleine Gruppe von Lehrerkollegen, die Antonio Baroni persönlich verbunden waren, dem Verstorbenen auf dem Cimitero von Giubiasco die letzte Ehre. Requiescat in pace!

(Felix Aschwanden, Alt-Prorektor)

Impressum

Jahresbericht
Auflage 1200
Erscheint einmal jährlich
als Beilage zum „Kollegi“

Herausgeber
Kantonale Mittelschule Uri
Gotthardstrasse 59
6460 Altdorf

Redaktion
Dr. Ivo Frey, Rektor
Anja Dahinden, Bibliothekarin

Sekretariat
Margrith Schranz
margrith.schranz@ur.ch
Tel. 041 874 77 00

Lektorat
Ulrich Köchli

Layout und Gestaltung
Michel Gogniat